



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
konrad.wolf@mwwk.rlp.de  
www.mwwk.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Herrn Johannes Klomann, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



Mein Aktenzeichen  
Ref. PUK  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Hr. Marc-Antonin Bleicher  
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2855  
06131 16 172855

11.03.20

**38. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am  
05. März 2020**

**TOP 5: Bericht der Landesregierung zu den regionalen KulturberaterInnen  
Antrag der Fraktion der CDU**

- V 17/6108

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

*Johannes Klomann*

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Konrad Wolf

**Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am  
5. März 2020**

**Vorlage 17/6108; Antrag der Landesregierung nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: „Bericht der Landesregierung zu den regionalen KulturberaterInnen“**

## **SPRECHVERMERK**

Anrede,

es sind nicht zuletzt die kulturellen Angebote im ländlichen Raum, die die rheinland-pfälzische Kulturlandschaft auszeichnen. Und hier sind es wiederum insbesondere Einrichtungen und Initiativen der Freien Szene, die Angebote aufrechterhalten und kulturelle Teilhabe vielerorts erst möglich machen. Wer auf deren Bedeutung hinweist, kommt aber nicht umhin, auch die Schwierigkeiten der freien Kulturakteure zu benennen. Deren Existenzsicherung wird in den kommenden Jahren entscheidend davon abhängen, wie es ihnen gelingt, sich mit anderen Kulturpartnern zu vernetzen, die eigene Arbeit sichtbar zu machen und finanziell abzusichern.

Dies vorweggenommen: Wir haben mit der Einrichtung von zwei regionalen Kulturberaterstellen im Mai 2019 das im Koalitionsvertrag formulierte Vorhaben umgesetzt, Beratungsangebote zu schaffen, mit deren Hilfe die Kooperation von Akteuren sowie die Koordination und Vernetzung von Kulturangeboten insbesondere in den ländlichen Gebieten verbessert werden kann.

Bei den Beraterstellen, die namentlich von Herrn Roderick Haas mit Sitz in Kaiserslautern unter der Trägerschaft des Kulturnetz Pfalz e.V. und Herrn Dr. Björn Rodday mit Sitz in Lahnstein unter der Trägerschaft der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. geleitet werden, handelt es sich um einen landesweiten Service. Die Stellen sind bewusst im Norden und Süden des Landes eingesetzt, so dass die Beratungsleistung möglichst ortsnahe erfolgen kann. Kulturschaffende, die eine Beratung in Anspruch nehmen möchten, können sich per Mail oder telefonisch an die Berater wenden oder mit diesen einen persönlichen Termin vereinbaren. Hierbei hat sich als bedeutsam herausgestellt, dass die Berater die Kulturakteure möglichst in deren jeweiligen Wirkungsfeldern aufsuchen, um diese adäquat unterstützen zu können.

Die Berater haben sich und ihre Leistung zunächst im Land bekannt gemacht und ein Kontaktnetz aufgebaut und nun wird das Beratungsangebot bereits erwartungsgemäß intensiv intentionsgemäß genutzt. Die Berater geben Auskunft zu Fragen nach passenden Fördermitteln. Sie helfen bei der Strukturierung und Weiterentwicklung kultureller Maßnahmen und der Aufstellung der eigenen

Einrichtung, vernetzen Kulturakteure untereinander sowie mit potentiellen Kooperationspartnern - sei es in der Kulturszene, der Verwaltung oder anderen Bereichen. Beide Berater haben dabei festgestellt, dass insbesondere die regionale Vernetzung, die in der Vergangenheit vielerorts in der Kommunikation der Akteure untereinander oder aufgrund fehlender kommunaler Ansprechpartner für den Bereich Kultur zu kurz kam, ein wichtiger Katalysator für die Entwicklung der Kulturarbeit vor Ort ist: Diese Netzwerkarbeit voranzutreiben, ist ein Schwerpunkt in der Arbeit der Kulturberater.

In der Folge organisieren sie Informationsveranstaltungen und Austauschformate wie beispielsweise die „Kulturwerkstatt“, die bislang in Städten wie Kaiserslautern, Kusel und Pirmasens stattfand und jeweils unter wechselnden thematischen Schwerpunkten organisiert wurde. Die in einer Region wichtigen Themen, die sich aus den Werkstätten ergeben, werden bei nachfolgenden Veranstaltungen aufgegriffen und bearbeitet.

Der Rahmen der Kulturberatertätigkeit speist sich bei alledem aus den konkreten Anfragen der rheinland-pfälzischen Kulturszene, auf deren Bedarfe die beiden Stelleninhaber individuell eingehen. Fragen, mit denen sich Kulturschaffende und Kultureinrichtungen in den vergangenen Monaten an die Berater richteten, bilden ein breites Spektrum. Dieses reicht von der Unterstützung bei der Entwicklung eines Kunstweges, eines Dokumentarfilmfestivals oder einer Keramikwerkstatt über Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit oder der Künstlersozialkasse bis zur Suche nach Ausstellungsräumen oder der Finanzierung eines Chorprojektes - um nur einige Beispiele zu nennen. Das Beratungsangebot umfasst aber auch weitere Serviceleistungen wie die Organisation von Workshops und Seminaren sowie die Pflege von Internetauftritten, Social-Media-Angeboten und Newslettern, in denen die Kulturberater auf Fördermöglichkeiten, Kultur- und Bildungsveranstaltungen und weitere kulturell relevante Themen hinweisen.

Wo dies angebracht ist, verweisen die Kulturberater auf weitere Ansprechpartner, nicht zuletzt der Kulturverbände in Rheinland-Pfalz. Hierbei kann und soll es nicht darum gehen, bestehende Strukturen und bewährte Expertisen in Frage zu stellen oder gar zu ersetzen, sondern sie zu ergänzen.

Die neuen Beraterstellen wurden daher mit dem Ziel eines spartenübergreifenden Angebots auf den Weg gebracht, das sich im möglichst engen Austausch mit den Kulturverbänden im Land realisiert. Hier gab und gibt es das klare Angebot zur Zusammenarbeit und die Möglichkeit, Know-how und Bedarfe der Kulturszene, aber auch Kritik einzubringen, sofern Verbesserungsmöglichkeiten in der Arbeit der Kulturberater gesehen werden. Zudem stehen die Kulturberater im Austausch mit Ansprechpartnern verschiedener Landesprogramme, konkret den Leitungen der Servicestelle Kulturelle Bildung und des Changemanagement-Programms, und selbstverständlich besteht auch ein enger Austausch mit dem Kulturministerium. Die Kulturberater werden mit einbezogen, etwa im Rahmen der Zukunftworkshops, bei

denen Interessenten Wünsche an den Kultursommer formulieren, der im Jahr 2021 30 Jahre alt wird. Ein anderes Beispiel ist das Programm „TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel“ der Bundeskulturstiftung, an dem Rheinland-Pfalz partizipiert.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass das Angebot der Kulturberater gut angenommen wird: Dies lässt sich sowohl an der Anzahl der Beratungskontakte festmachen als auch an der Breite der verschiedenen Sparten, die die zu Beratenden vertreten. Und natürlich auch an der Bandbreite an Beratungsthemen. Bei alledem ist zu berücksichtigen, dass das Beratungsangebot gerade einmal ein knappes Jahr besteht und sich damit noch im Aufbau befindet. Eine Förderung über das Jahr 2020 hinaus wird von der weiteren Entwicklung und Inanspruchnahme abhängen. Die Startphase jedenfalls war erfolgreich und hat unsere Erwartungen voll erfüllt.